

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

13. Jahrgang – Nr. 4

September – November 2016



**Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir,
Dank sei Dir dafür.**

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3/4
Zweite Etappe . . .	Seite	5
Wer ist ein Christ	Seite	6
Reform Action 2017	Seite	7
Gott öffnet uns die Augen	Seite	8
Adventsammlung	Seite	9
Die Kraft des Glaubens	Seite	10
Gemeinde-Reise	Seite	11
Gottesdienste	Seite	12/13
Termine	Seite	14/15
Grillnachmittag	Seite	16
Halbtagesausflug	Seite	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	18/19
Im September	Seite	20
Humor	Seite	21
Kinderseite	Seite	22/23
Septembertag	Seite	24

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

☎ (0 29 82) 85 93

E-Mail: emedebach@t-online.de

www.evangelische-kirche-medebach.de

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),
Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus

Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Gr. Oesingen

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach

Sparkasse Hochsauerland

IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67

BIC: WELADED1HSL



Der Gemeindebrief erscheint
vierteljährlich.

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:**

Di., 15. November 2016

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Herr wie sind deine Werke so groß und so viel!
 Du hast alles weise geordnet und die Erde
 Deiner Schöpfung ist voller Güte.
 (Psalm 104, 24)

Liebe Gemeinde,

Urlaub ist was schönes!

Sommer – Sonne – satt! Das Gefühl der Freiheit, Abenteuer, neue Länder entdecken, neue Kulturen kennen lernen, die Seele baumeln lassen. Aber dann ist auch mal wieder gut. Egal, wie schön der Urlaub gewesen war, irgendwann will man doch wieder nach Hause. Es tut gut, nach langen Reisen wieder wohlbehalten in den sicheren Hafen der Heimat zurückzukehren. Abwechslung und Herausforderung kann aufregend sein, aber eine gewohnte Routine verschafft Sicherheit.

Wir Menschen sind Kreaturen der Routine. Wir brauchen die Beständigkeit der wiederkehrenden Abläufe uns vertrauter Gewohnheiten. Unser Leben ist einem natürlichen Rhythmus unterworfen, wie die Tage, die wir leben: Morgens aufstehen, regelmäßige Mahlzeiten, Arbeit, Pausen, Erholung, zur Ruhe kommen am Abend, zu Bett gehen und regenerieren durch den Schlaf der Nacht.

Wir passen uns den natürlichen Abläufen der Natur an, die uns auch im regelmäßig wiederkehrenden Wechsel der Jahreszeiten begegnen. Frühling, Sommer, Herbst und Winter folgen einem seit ewigen Zeiten festgelegtem Muster. Und doch gibt es in diesem scheinbar so starren Raster eine

unglaubliche Vielfalt, Flexibilität und nie da gewesene Einzigartigkeit: obwohl jeder Tag aus gleich langen 24 Stunden besteht, gleicht doch kein Tag dem anderen. Kein Sommer ist wie der andere. Und auch unsere, sich im Jahr wiederholenden Feste wie Geburtstag oder Weihnachten sind, obwohl immer am gleichen Datum, doch jedes Jahr individuell verschieden.

Dieses Wechselspiel aus Routine und Spontanität hält das Leben in einer aufregenden Spannung. Nur Routine führt zur Erstarrung und Zwanghaftigkeit. Nur Spontanität führt zu Unzuverlässigkeit und Unverbindlichkeit. Wir brauchen beides. So wie den Urlaub und die Rückkehr in den Alltag. Wir brauchen den Sommer mit seiner prallen Lebendigkeit, aber auch den Herbst, wo alles zur Ruhe kommt, wir stiller werden und besinnlicher, die Eindrücke verarbeiten, die das Jahr bisher gebracht hat.



So wie der Bauer die Ernte einführt und sich nach getaner Aktivität von den Früchten seiner Arbeit nähren kann, so können auch wir noch einmal innerlich Revue passieren lassen, was Gott uns an Segnungen und Bewahrung in diesem Jahr zuteil werden ließ.

Ich weiß nicht, wie Ihnen das geht, aber so sehr wie ich mich jedes Jahr auf den

Urlaub und den Sommer freue, bin ich doch auch dankbar für den Wechsel der Jahreszeiten und freue mich jetzt auf den Herbst mit Erntedankfest und Reformationstag und die Tage die dazwischen liegen (und natürlich auch auf die Herbstferien)!

Frohe Herbsttage wünscht

Pastor Uwe J. Steinmann

» *Anders gesagt: Erntedank*

Mit dem, was wir anbauen und aussäen, ist es so: Wir haben das Wachsen und Reifen nicht allein in der Hand. Der Himmel muss sich mit leisem Wehen mild und heimlich auftun (EG 508) und die Saat mit Segen benetzen.

Doch Gott ist gebunden, ja geradezu abhängig von dem, was wir Menschen anbauen: ob es gut ist oder giftig, köstlich oder bitter.

Wer also Weizen ernten will, streue Weizen aus auf dem Feld. Und wer Frieden ernten will, säe Frieden aus in den Herzen der Menschen.

TINA WILLMS



Im vorigen Jahr trafen sich die Kirchengemeinden aus Medebach, Brilon, Marsberg und Olsberg-Bestwig zum ersten gemeinsamen Wandergottesdienst in Marsberg.

Zweite Etappe des regionalen Wandergottesdienstes am 18. September

Am Sonntag, 18. September 2016 laden die vier benachbarten Evangelischen Kirchengemeinden Brilon, Marsberg, Medebach und Olsberg-Bestwig zum zweiten gemeinsamen Wandergottesdienst ein.

Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr im Bereich der Kirchengemeinde Marsberg treffen sich dieses Mal die wanderfreudigen Gottesdienstteilnehmer um 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche des Albert-Schweitzer-Zentrums in Brilon Gudenhagen (Rübezahlweg 28). Dort wird der Wandergottesdienst eröffnet. Ausgestattet mit einem kleinen Stärkungspaket führt der Weg durch das Kyrilltor hinauf auf den Poppenberg mit einem wunderbaren Blick von der ehemaligen Sprungschanze. Von dort geht es hinab durch den neu

gestalteten Kurpark, dann den Hohlweg hinauf durch das Derkere Tor, die Derkere Strasse entlang über den Marktplatz, vorbei am Haus Hövener, den Steinweg entlang zur Evangelischen Stadtkirche. Dort endet der Wandergottesdienst. Auf dem Weg dorthin wird an besonderen Stellen Halt gemacht, um die einzelnen Abschnitte der Liturgie miteinander zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, je nach Witterung entweder unter freiem Himmel auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum oder sonst im Gemeindezentrum miteinander zu essen und zu trinken und die Wanderung ausklingen zu lassen. Die „Köchelnden Kerle“ der Kirchengemeinde Brilon werden in bewährter Weise für das leibliche Wohl sorgen. RM

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



WER IST EIN CHRIST?

Bis heute bedeutet das Wort „Christ“ zugleich die Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft und die Auszeichnung, ein würdiger Jünger zu sein. Wo Getaufte in der Minderheit sind, nennen sie sich unterschiedslos „Christen“, egal wie fromm sie sind. Wo aber fast jeder getauft ist, unterscheidet man zwischen den richtigen und den falschen. Unter Tausenden finde sich kaum ein rechter Christ, behauptete Martin Luther. Denn wo alle Welt rechte Christen wären, bräuchte es keine Fürsten und kein Recht.

Wenige Jahre vor Beginn des Dreißigjährigen Krieges klagte der lutherische Pfarrer Johann Arndt: Viele Gottlose würden sich vollmundig rühmen, Christen zu sein. Dennoch führten sie ein ganz und gar unchristliches Leben. Arndts Bücher „Vom wahren Christentum“ fanden reißenden Absatz. Offenbar trafen sie einen Nerv.

Schon Jesus hatte all denen Selbstgerechtigkeit vorgeworfen, die sich als die besseren Gläubigen präsentierten. Ihnen erzählte er das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner: Beide beten im Tempel. Der Pharisäer dankt Gott, dass er nicht wie die Räuber, Betrüger und Ehebrecher ist,

sondern gewissenhaft seinen religiösen Pflichten nachgeht. Der Zöllner dagegen bittet Gott demütig um Vergebung – und erweist sich als der wahre Gerechte (Lukas 18,9–14). Das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner zeigt: Nicht Erlösungsgewissheit macht den Christen aus, sondern die Offenheit, sich ganz Gott anzuvertrauen.

Ähnlich sagte es der Theologe Karl Barth (1886–1968). Religion sei Unglaube und somit gottlos: „Indem wir Gott auf den Weltenthron setzen, meinen wir uns selbst. Indem wir an ihn ‚glauben‘, rechtfertigen, genießen und verehren wir uns selbst. Unsre Frömmigkeit besteht darin, dass wir uns selbst und die Welt feierlich bestätigen?..?“ Erst wo diese Selbstvergottung erschüttert werde, erst im Zweifel und in der Ohnmacht, entstehe Raum für den ganz Anderen, für Gott. „Der Christ ist das in uns, was nicht wir sind, sondern Christus in uns.“ Vielleicht sind ja gerade diejenigen, die Christus auf der Spur sind, besonders zögerlich, sich selbst auch Christen zu nennen.

BURKHARD WEITZ

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



DIE EVANGELISCHE KIRCHE STARTET
DAS REFORMATIONSJUBILÄUM

VATERUNSER IN 500 SPRACHEN

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) startet zum Reformationsjubiläum pfiffige Aktionen, die Gemeinden für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können: Das Vaterunser auf Hochdeutsch kennt jeder. Aber „op Kölsch“ oder Japanisch? Das Gebet verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christen und wird in Tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will das GEP bis zum Reformationsjubiläum 2017 sammeln. Jeder kann auf www.reformation2017.de eine Vaterunser-Aufnahme in seiner Heimatsprache oder seinem Dialekt hochladen und sich so an der Kampagne beteiligen.

Die Vaterunser-Aktion ist eines von vielen originellen Aktionsprojekten („Challenges“) im Rahmen der Mitmachkam-

pagne #reformation2017. Die Aktionen stehen unter dem Motto „Gemeinsam Großes bewegen“. An jeder Challenge sollen sich – angelehnt an das Reformationsjubiläum – 500 Menschen oder mehr beteiligen.

Ab dem Reformationstag 2016 können Gemeinden, kirchliche Gruppen und Einzelpersonen auf www.reformation2017.de eigene Challenge-Ideen einreichen und – nach einer Prüfung – loslegen. Sie können sich aber auch an einer der Challenges beteiligen, zu denen andere Gemeinden auf der Kampagnenplattform einladen. Für die Aktionsprojekte übernehmen Prominente Patenschaften. Die Vaterunser-Challenge etwa wird von Margot Käßmann unterstützt. Sie ist Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum.

Die Aktualität der Reformation

„Gott öffnet uns die Augen“

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine Thesen gegen den mittelalterlichen Ablasshandel. Damit löste er die Reformation aus. 500 Jahre ist das her. Reinhard Ellsel spricht mit dem Berliner Altbischof und ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. Wolfgang Huber, über die Aktualität der Reformation.

Allein Jesus Christus. Allein aus Gnade. Allein aus Glaube. Das waren die Kernthesen der Reformation. Warum sind die noch heute aktuell?

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Das Bild vom Menschen ist weitgehend davon geprägt, dass wir sagen: Der Mensch ist das, was er selber aus sich macht. Anerkennung bekommt der, der etwas leistet.

Und damit laufen wir Gefahr, dass wir selbstgerecht werden...

Wir neigen dazu, die Menschen in Schwarz und Weiß aufzuteilen. Wir sagen, da sind die Guten und da sind die Bösen. Da sind diejenigen, die dazu gehören, und die anderen gehören nicht dazu. Einheimische und Fremde.

Sie sprechen die Flüchtlingskrise an. Wie kann sich unser verengter Blickwinkel wieder weiten?

Nur dann, wenn wir einsehen, dass keiner von uns den letzten Sinn seines



Lebens hervorbringt – nicht durch seine Leistungen, nicht durch Eigenschaften, die er hat. Sondern wir sind etwas, weil Gott uns zu etwas macht. Gott sei Dank sind wir mehr, als wir aus uns selbst machen. Denn das könnte auch gründlich schiefgehen.

Wir leben alle aus Gottes Gnade. Das lässt uns leichter die Seiten wechseln und auf Fremde zugehen. Wir brauchen nämlich keine Angst zu haben, dass wir zu kurz kommen, sondern wir sind dankbar für alles, was wir geschenkt bekommen haben.

Dankbarkeit für die uns geschenkte Würde. Dankbarkeit für das uns geschenkte Leben. Dankbarkeit dafür, dass Gott uns anerkennt. Er öffnet uns die Augen für unsere Mitmenschen und hilft uns dabei, Mitmenschen als gleichberechtigt anzuerkennen und – soweit wir irgend können – auch als gleichberechtigt zu behandeln.

Das ist für mich die Aktualität der Reformation. Und das ist nur schwer zu überbieten.

ADVENTSSAMMLUNG VOM 19. NOVEMBER BIS 20. DEZEMBER 2016



Liebe Gemeindeglieder,

„Nehmt Euch der Kinder an, denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Jesus)

Das ist das Leitwort der Adventssammlung 2016. In unserer Kirchengemeinden sind die Sammlerinnen und Sammler mit Ausweisen wieder unterwegs, um Geld für die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde, besonders für die Durchführung von Freizeitfahrten für Konfirmanden, zu sammeln. Hier und heute Gutes zu tun, geschieht in diesem Auftrag.

Unterstützen Sie bitte die Advents-

sammlung mit Ihrer Gabe! Helfen Sie mit, Gutes zu tun und damit Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich an Veranstaltungen in unserer Gemeinde zu beteiligen.

Nutzen Sie gleichzeitig die Gelegenheit, den Sammlerinnen und Sammlern in einem Gespräch Anregungen und Wünsche für die Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde mit auf den Weg zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe J. Steinmann, Pfarrer

REFORMATIONSJUBILÄUM 2017

Die Kraft des Glaubens

Für Martin Luther war es vor 500 Jahren die befreiende Entdeckung seines Lebens: Allein aus Gnade sind wir gerechtfertigt – durch Jesus Christus. Gottes Gerechtigkeit nimmt weg, was uns belastet. Unsere Schuld ist damit nicht vergessen, sondern ist benannt, vergeben und überwunden. Diese befreiende Botschaft hat die Reformation ausgelöst – mit Folgen für die ganze Welt.

Die frohe Botschaft von der Gnade heißt: Jeder Mensch genießt Ansehen bei Gott – unabhängig davon, was er ist, was er leistet, was er darstellt, was er hat.

Das macht frei. Frei vom Zwang, sich selbst Ansehen zu verschaffen. Frei davon, sich allein vom Leistungsdruck definieren zu lassen. Von der Furcht, hier zu versagen, sind wir – ein für alle Mal – einfach frei.

Die frohe Botschaft der Freiheit heißt: Wir sind geliebt, anerkannt, gewürdigt, befreit. Dabei ist es Gott, der Fesseln löst. Das Erste Gebot hält es



Das Logo der Kampagne „Einfach frei!“

wach: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Knechtschaft befreit hat!“

Auch 500 Jahre nach der Reformation weist Gottes Gebot der Freiheit und der Gerechtigkeit darauf hin. So findet sich Gott nicht mit Missbrauch von Macht und Geld, nicht mit Gewalt und Hass ab, durch die so viele Menschen in unserer Zeit in die Flucht getrieben werden. Vielmehr will Gott solche Fesseln im Leben einzelner wie ganzer Völker lösen.

Von Gott gerechtfertigt und befreit zu sein, heißt: Glaube

und Handeln gehören untrennbar zusammen.

An diese Einsichten der Reformation knüpft die Evangelische Kirche von Westfalen im 500. Jubiläumsjahr mit der Kampagne „EINFACH FR3I“ an.

Sie nimmt den einmaligen Feiertag am Dienstag, 31. Oktober 2017 zum Anlass, an die „geschenkte“ Gnade Gottes in Jesus Christus zu erinnern und Menschen zu motivieren, sich mit den Grundeinsichten reformatorischer Theologie auseinanderzusetzen.

GEMEINDE-REISE

MIT PFARRER UWE J. STEINMANN NACH . . .

IRLAND. 12. – 21. Oktober 2016



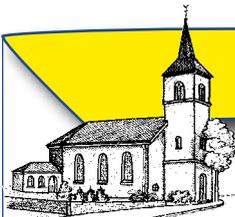
Gruppenonderpreis:

ab 25 voll zahlenden Teilnehmern

€ 1.495,- p.P. im DZ

Weitere Infos und ein ausführliches Reiseprogramm erhalten sie im Ev. Gemeindebüro, Prozessionsweg 32, 59964 Medebach. Oder Sie laden es von unserer Homepage www.evangelische-kirche-medebach.de herunter.

Das Programm enthält auch ein Anmeldeformular, welches Sie bequem am Computer ausfüllen können.



UNSERE GOTTESDIENSTE

September 2016

So., 04.09.,	10.00 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl	Pfr. Steinmann
So., 11.09.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfr. Sinn
So., 18.09.,	10.30 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis Regional NUR IN BRILON (Fahrdienst eingerichtet)	Pfrs. Steinmann/ Hammer/Pape
Mi., 21.09.,	8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 25.09.,	10.00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis Begrüßung der Katechumenen	Pfr. Steinmann
Fr., 30.09.,	17.00 Uhr	Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Kath. Kirche	Ev. + Kath. Frauen

Oktober 2016

So., 02.10.,	10.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Erntedankfest – Abendmahl – Taufe	Pfr. Steinmann
So., 09.10.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
So., 16.10.,	10.00 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Schmäring
So., 23.10.,	10.00 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek
Mi., 26.10.,	8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 30.10.,	10.00 Uhr	23. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
Mo., 31.10.,	19.00 Uhr	Reformationstag	Pfr. Schmäring

GOTTESDIENSTE



November 2016

So., 06.11.,	10.00 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres – Abendmahl	Pfr. Schmäring
So., 13.11.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 16.11.,	8.40 Uhr 19.00 Uhr	Grundschulgottesdienst Ökum. Buß- und Betttagsgottesdienst	Pfr. Steinmann Pfrs. Steinmann/ Funder
So., 20.11.,	10.00 Uhr	Letzter Sonntag im Kirchenjahr – Ewigkeitssonntag – Abendmahl	Pfr. Steinmann
So., 27.11.,	10.00 Uhr	1. Advent	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 28.09.,	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 26.10.,	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 30.11.,	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

Kindergottesdienste

am 11. Sept., 09. Okt. und 13. Nov., jeweils um
11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema
Mi., 28.09., 14.45 Uhr	Bezirksverbandsfest der Ev. Frauenhilfe Arnsberg in Meschede/Olpe Abfahrtszeiten und weitere Infos werden zeitnah bekannt gegeben
Mi., 26.10., 14.45 Uhr	Bericht über aktuelle kommunalpolitische Themen mit Bürgermeister Thomas Grosche
Mi., 30.11., 14.45 Uhr	Bibelstunde mit Pfarrer Steinmann

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

Informationen erhalten Sie bei:
Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176

Ende der Sommerzeit



Am 30. Oktober 2016:
Uhren von drei auf zwei Uhr
zurückstellen!

Allgemeine Termine

<i>Termin</i>	<i>Thema</i>	<i>Leitung</i>
Di., 06.09., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Mi., 07.09., 20.00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis im Kath. Pfarrheim	Pfrs. Steinmann/ Funder
Di., 20.09., 20.00 Uhr	AgFA Arbeitsgruppe Flüchtling & Asyl	Pfr. Steinmann
Di., 27.09., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 04.10., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Mi., 12.10. bis Fr., 21.10.	Gemeindefreizeit in Irland	Pfr. Steinmann
Di., 25.10., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 08.11., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 29.11., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 17.09.

Samstag, 08.10.

Samstag, 12.11.

Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

06.09.

13.09.

20.09.

27.09.

04.10.

25.10.

08.11.

15.11.

22.11.

29.11.

Grillen bei Mitzscherlings

Im Juni begrüßte das Ehepaar Günter und Edith Mitzscherling die Frauenhilfsfrauen in ihrem neu gestalteten Garten. Wie immer waren auch wieder Gäste eingeladen. Auch Tochter Ina aus Kassel war angereist um die Eltern tatkräftig zu unterstützen. Bei bestem Wetter, leckeren Salaten, reichlich Grillwürstchen und kühlen Getränken verbrachten alle einen fröhlichen Nachmittag. Ein herzliches "Dankeschön" an die Familie Mitzscherling, die Jahr für Jahr dieses Grillfest ausrichten.



Viel Platz im neugestalteten Garten



Böhler's waren auch da



Warten auf die Grillwurst



Weißt Du noch im letzten Jahr . . .



Gäste sind immer willkommen



Ehepaar Mitzscherling mit Tochter Ina

Halbtagsausflug der Ev. Frauenhilfe

Einen schönen Nachmittag im Mai verbrachten die Frauenhilfsfrauen aus Medebach, Winterberg und Siedlinghausen in Begleitung von Pfarrer Steinmann. Auch viele Gäste konnte die Vorsitzende Edith Mitzscherling zu der ausgesuchten Sauerland-Regionsrundfahrt wieder begrüßen.

Die Tour führte in die Ferienwelt rund um Winterberg mit den Höhen- und Hochtaldörfern, dem Kahlen Asten sowie durch das romantische Sorpetal. Etwas abseits der normal befahrenden Strecke mit weiten Blicken in das „Land der 1000 Berge“ gab es am Wegesrand allerlei Sehens- und Wissenwertes.

Im familiengeführten Berghotel „Hoher Knochen“ in Schmallenberg-Westfeld verbrachten die Besucher unterhaltsame Stunden bei Kaffee und Kuchen. Türmer Gerd Deimel aus Winterberg mit seiner Frau Hildegard an der Drehorgel brachten richtig Schwung in die Gesellschaft. Es wurde gesungen, geschunkelt und eine große Polonäse rundete den geselligen Nachmittag ab. Anschließend war noch Zeit für einen kurzen Spaziergang zur nahegelegenen romantischen Kapelle St. Elisabeth, bevor gegen 18 Uhr die Rückkehr nach Medebach angetreten wurde.



Gruppenfoto am Hotel Hoher Knochen



Hildegard und Gerhard Deimel mit Edith Mitzscherling



Gute Gespräche bei Kaffee und Kuchen



Die Chefin ist sichtlich zufrieden



Da kommt Freude auf . . .



Sammeln zur Rückfahrt

Im September

A woman with long brown hair and white sunglasses is sitting in a colorful hammock. The hammock has a pattern of orange, blue, green, and yellow. She is wearing a white tank top. The background is a light, textured surface.

**Ich wünsche dir,
dass du es genug
sein lassen kannst.**

**Du bist wichtig,
aber es hängt nicht
alles an dir.**

**Mit dem Tagwerk
darfst du die Liste
in deinem Kopf
beiseite legen.**

**Darfst loslassen,
entspannen
und Kräfte sammeln
für einen neuen Tag
deines Lebens.**

TINA WILLMS



BASTELECKE

Christian Badel

Flaschenmonster

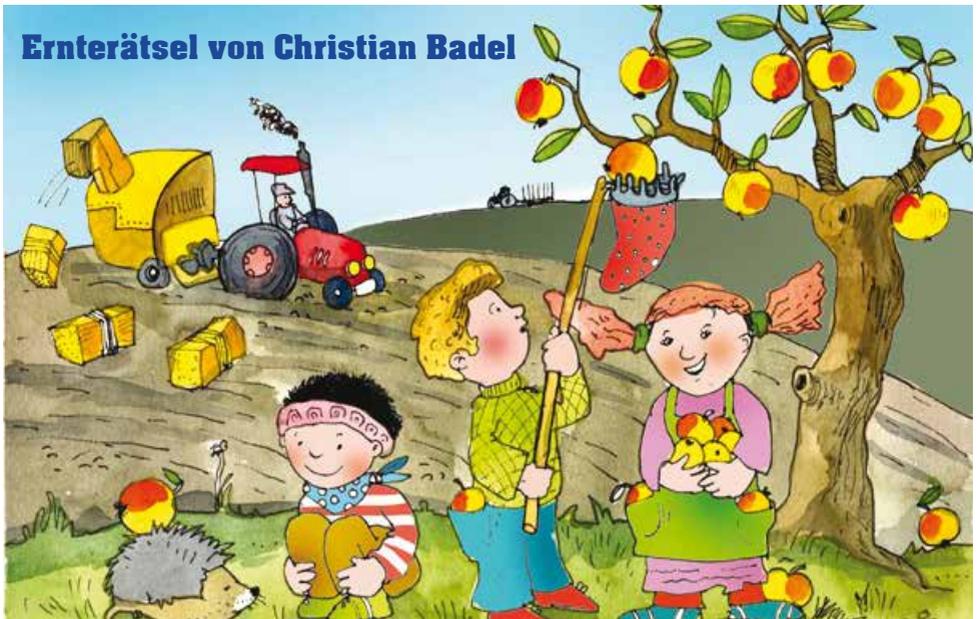
So wird's gemacht:

1. Zuerst auf die Plastikflasche mit Marker die Schnittkante anzeichnen und mit der Schere abschneiden.
2. Dann aus dem oberen Teil der Flasche die Arme ausschneiden.
3. Diese Arme seitlich an den unteren Teil ankleben.
4. Aus Pappe oder Moosgummi Augen, Mund und Zähne ausschneiden und ankleben.

Was du brauchst:

- leere größere Plastikflasche (gut ausgespült),
- Schere, Alleskleber,
- schwarzer Marker,
- Pappe oder Moosgummi

Die Flaschenmonster eignen sich als Becher für Stifte, Pinsel, Trinkhalme ...



Herbst bedeutet Erntezeit. Auf den Feldern fahren jetzt pausenlos die Erntemaschinen. Auch die drei Kinder helfen bei der Ernte. Sie pflücken gemeinsam Äpfel vom Baum. Wie viele Äpfel sind auf dem Bild zu sehen? Lösung: 20 Äpfel



Springspinnen

Springspinnen sind die Kamikaze-Flieger unter den Spinnen. Nur gehalten von einem ultradünnen Rettungsfaden schleichen sie sich an ihre Beute heran und stürzen sich todesmutig auf sie. Dabei können sie ihre Sprungbahn so genau berechnen, dass fast nie ein Sprung daneben geht.

Immer auf dem Sprung

Anders als andere Spinnen können Springspinnen sehr gut sehen. Und das müssen sie auch: Schließlich müssen sie genau auf ihrer Beute landen, sonst ergreift sie die Flucht. An ihren Beinen haben Springspinnen besonders viele kleine Härchen, so dass sie auch glatte Wände hinauf und hinunter laufen können. Das ist wichtig, damit sich die Spinnen möglichst nah an ihr Opfer heranschleichen können bevor sie es anspringen. Mit dem Sprung überwinden sie dann nur noch die letzten Zentimeter Abstand zur Beute. In Sekundenschnelle packen sie sie mit ihren Vorderbeinen und ihren Giftklauen und beißen zu.

Hauchdünnes Rettungsseil

Doch auch wenn sich die Spinne scheinbar todesmutig auf ihr Opfer stürzt - ungesichert ist sie nicht. Bevor sie abspringt, befestigt sie einen Spinnfaden am Boden. Wenn sie ihre Beute verfehlt und abstürzt, wird sie von dem Faden gehalten und kann sich an ihm wieder hinaufziehen.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de!



Springspinne mit ihrem Opfer

(Foto: Flixus cc-by-sa 3.0)



Zebraspringspinnen kannst du auch im Garten beobachten.

(Foto: Kaldari cc0)



Diesem Blick entgeht nichts: Springspinnen können besser sehen als alle anderen Spinnenarten.

(Foto: Opoterser cc-by 2.5)



Septembertag

Dies ist des Herbstes leidvoll süße Klarheit,
die dich befreit, zugleich sie dich bedrängt;
wenn das kristallene Gewand der Wahrheit
sein kühler Geist um Wald und Berge hängt.

Dies ist des Herbstes leidvoll süße Klarheit ...

Christian Morgenstern
(1871 - 1914)